

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhersdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Zu-
stärkten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 M.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 M. 20 Pf., durch
die Post 1 M. 40 Pf. Bestells-
geld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftskellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 74.

Sonnabend, den 15. September 1894.

4. Jahrgang.

Verlässliches und Sächsisches.

Bretinig, den 15. September 1894.

Es ist, wie wir hören, eine große Anzahl von den Gewinnen der Lotterie der Freiburger Ausstellung noch nicht abgefordert worden. Da nun am 22. September die Frist abläuft, wo die Gewinne ausgehändigt und dann zu Gunsten des Unternehmens ver-
kauft werden, so machen wir unsere Leser darauf aufmerksam.

R a m e n s. Die Hauptkonferenz für den Schulbezirk Ramenz wird anstatt Freitag den 21. September Donnerstag den 20. September vormittags 10 Uhr im Gasthause „Zum goldenen Stern“ abgehalten.

Hauptgewinne 3. Klasse der 126. Königl. sächs. Landeslotterie. 1. Tag, 10. Sept. 1894. 40,000 Mark auf Nr. 47028 (Wilmann, Lommajsch). 15,000 Mark auf Nr. 39745 (Deyn, Chemnitz). 5000 Mark auf Nr. 2893 27279 27651 47118 58298 72570 87057. 3000 Mark auf Nr. 11496 18513 33217 40924 50551 63556 72283 84603 88826 93120 97487. 1000 Mark auf Nr. 1429 4222 7831 17773 18589 20704 21815 32034 41847 45383 58042 59440 70136 74328 76936 86071.

Hauptgewinne 3. Klasse der 126. Königl. sächs. Landeslotterie. 2. Tag, 11. Sept. 1894. 50,000 Mark auf Nr. 65008 (Göhlen und Co., Zittau). 30,000 Mark auf Nr. 51132 (Theopold, Blomberg i. Lippe). 20,000 Mark auf Nr. 97075 (Carl Koch, Leipzig). 10,000 Mark auf Nr. 75529 (Zarmulowsky, Silesien). 5000 Mark auf Nr. 34358 38664 70691. 3000 Mark auf Nr. 4065 24701 8819 62418. 1000 Mark auf Nr. 3176 8819 27952 32454 39136 58004 66618 68291 70178 83575 89464 93183 96480 99754.

Am 6. d. R. hat eine abermalige Auslosung königl. sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die dreiprozentigen Staatsschuldens-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die früheren Terminen ausgelosten, unabgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten es können dieselben nicht genug davon gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungehindert sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen eben echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitalen über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapital gefürst, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Vor 2 Jahren sind unter Führung des durch langjährigen Dienst in Indien erprobten Missionars Pähler vier tüchtige junge Männer, darunter der aus Chemnitz stammende Kandidat der Theologie, Müller, nach Deutsch-Ostafrika als Missionare abgegangen, und eine noch größere Zahl nach Ostindien, darunter auch der Predigtamtskandidat Kellerbauer aus Chemnitz. Viele von diesen meist in den blühendsten Jahren männlicher Reife stehenden jungen Leute erfreuen sich bei ihrem Scheiden aus der Heimat der Gewißheit, daß ihnen, sobald sie in der Fremde heimisch geworden sind und sich in die Ausübung ihres Berufes eingelebt haben, eine treue Genossin, die schon in der Heimat gewonnen, bald zugesührt werde. Der neue deutsche Dampfer „Prinzregent Luitpold“ hat nun für seine Fahrt nach Indien am 11. August gleich fünf glückliche Missionsbräute in Genua aufgenommen, um sie über Colombo (vermutliche Ankunft: 30. September), Tuticorin und Madura nach Trankebar zu bringen. Diese fünf Bräute, Fräulein Ruth Ulf aus Schweden, Therese Löber, Tochter des Oberkonsistorialrats und Hofpredigers Dr. theol. Löber in Dresden für Missionar Jehme, Pfarrer Johann aus Briesnitz bei Dresden, Helene Bodan aus Dresden, Gesine Bode aus Rurich-Odenhof und eine Herrnhuterin sind am 5. September in Leipzig abgefahren, um rechtzeitig in Genua zu sein, wohlgemerkt für ihre künftige Heimat durch eifriges Erlernen der daniulischen Sprache, für die der emeritierte Missionar Veierlein in Dresden der erfahrene Lehrmeister gewesen ist, und begleitet von den Segenswünschen der tiefergreifenden Eltern.

Die Lutherfestspiele in Meißen werden mit dem 18. Oktober ihren Anfang nehmen. Für weitere Aufführungen sind der 20., 21., 23., 25., 27., 29. und 31. Okt., das Reformationsfest, sowie der 2. und 4. November in Aussicht genommen worden.

Die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts wurde am Mittwoch früh am Meißner Elbufer, 50 Meter oberhalb des Siebeneckener Försterhauses, unter eigentümlichen Umständen aufgefunden. Der Leichnam war mittels einer Schnur an dem Weingelächter befestigt und zeigte auf der Schädeldecke verschiedene schwere Verletzungen. Es ist daher fast mit Gewißheit anzunehmen, daß ein Verbrechen vorliegt. Den Umständen nach zu urteilen, ist das Kind vermutlich am Elbufer eingescharrt und erst jetzt durch das Wasser wieder ausgespült worden. Das Verbrechen muß, da der Leichnam bereits stark in Verwesung übergegangen ist, schon vor einigen Wochen begangen worden sein.

Ein am Sonntag mittag bei Schmilka ergriffener und stechbriefflich verfolgter Hochstapler ist als ein Gürtlergehilfe aus Rudolstadt, der auch in Schandau und in der Umgegend eine Anzahl Schwindelereien vollführt, ebenso als vermeintlicher Doktor verschiedene Rezepte geschrieben und auf diese Weise sich Geld verschafft hat, ermittelt worden.

Der Rittersgrüner Militärverein unternahm mit seinem Sängerkorps am 2. September auf neun Wagen einen Ausflug nach Reibhardtsthal. Auf dem Rückwege wurden von Blauenthal nach Sosa, ehe man letzteren Ort erreicht hatte, abends gegen 1/9 Uhr die letzten zwei Wagen und die Musiker von mehreren jüngeren Personen überfallen. Man warf mit Steinen, hielt die Pferde an, zerrig

zum Teil die Fahne mit dem Rufe: „Raus mit dem Lappen“ und „Nieder mit euch Sedanbrüdern“, schlug man mit Stöcken auf die Insassen der Wagen, und eins der Militärvereinsmitglieder erhielt zwei Messerstiche. Nur unter äußerster Gegenwehr konnte Sosa passiert werden. Das Vorkommnis ist vom Militärverein zur Anzeige gebracht worden.

Am Dienstag Abend fiel der in den 70er Jahren stehende Oekonom Herr Veder in Elsterberg, als er im Begriffe war, in seiner am Hohnsdorfer Wege gelegene Scheune die Laden zu schließen, durch das Scheunenloch auf die Tenne und blieb tot.

Ein Festsbruder feierte im Kreise seiner Kumpane in einer Meeraner Herberge das Fest seines 25. Festsbesuches in dieser Stadt. Ein Ohrenzeuge hörte, daß derselbe im August 1870 zum ersten Male dort zugekehrt war. Seit jener Zeit befindet sich der in Frage stehende Handwerksbursche auf der „Walze“. Der Jubiläums-Handwerksbursche bekundet ferner, daß die Tour in Meerane bis gegen Ende der 70er Jahre weniger ergiebig war, während jetzt, in den Zeiten des schlechten Geschäftsganges, die milden Gaben so reichlich fließen, daß sie zur häufigen Wiederkehr einladen.

Eine heitere Scene ereignete sich, wie der „Oberl. Jtg.“ gemeldet wird, dieser Tage bei Aufstellung einer Kompagnie auf der Lindenstraße in Lobau. Ein in Lobau-Neustadt einquartierter Grenadier hatte es mit samt seinen Quartierleuten verstanden, daß der sonst hier übliche und für beide Teile angenehme Wechsellagerung wegfällt. So kam es, daß der betreffende Grenadier ohne Frühstück auf dem Stellplatz eintraf. Hier traf aber auch nach einem Weilschen ein kleiner Knabe mit einem „Schälchen Heesen“ in einem Blechfännchen ein und suchte gar ängstlich nach dem ihm bekannten Einquartierungsmanne; alles Suchen aber half nichts. Er sah sich ein Herz und fragt den vor der Front reitenden Hauptmann nach dem betreffenden Soldaten, sein Anliegen vorzubringen. Der Hauptmann, ein zweifellos recht leutseliger und humaner Vorgesetzter, ruft den Bewärschten und vor der Kompagnie durfte der Grenadier seinen braunen Trank zur Freude der Anwesenden einnehmen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag in Riesa. Der Besitzer des „Hotel Kronprinz“ beabsichtigte zur Jagd zu gehen und hing sein Jagdgewehr, um vorher noch etwas zu besorgen, in die Gaststube. Diese kurze Abwesenheit benutzte der Hausdiener, um das Gewehr herabzunehmen und spähhafter Weise auf die anwesende Kellnerin zu zielen. Vermutlich durch einen Fehlschritt entlud sich aber das Gewehr und das Mädchen stürzte tödlich in den Hals getroffen zusammen. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet.

Ein 19jähriger Konditorlehrling, Namens Ulrich, hat sich in Neu-Ruppin erschossen, weil er in dem Bade Schmiedeberg in Schlesien, wo er diesen Sommer weilte, ein intimes Liebesverhältnis mit der 31jährigen Frau eines Kaufmanns aus Leipzig-Gohlis, Mutter von zwei Kindern, angeknüpft hatte. Als Ulrich wieder in Neu-Ruppin war, korrespondierte er mit der Frau; der Mann fing die Briefe ab, und der Erfolg war, daß die Frau das Haus ihres Mannes mittellos verlassen mußte und nun das jugendliche Opfer ihrer Leidenschaft in Neu-Ruppin aufsuchte. Die

ser Verlauf seines Liebesabenteures hat Ulrich in den Tod getrieben.

Im Jahre über einen Lehrling, der einen spitzen Eisenstab zu lange im Feuer gelassen, hat ein Schmied in Geyer dem jungen Menschen dieses glühende Eisen in den Unterleib gestochen, so daß es drei Zentimeter tief in den Körper eindrang. Der Arzt erklärte die Verletzung für lebensgefährlich. Der Thäter ist verurteilt.

In der Polizeiwache in Leipzig meldete sich am Montag Abend ein Mann, der über seine Person nicht das geringste angeben vermochte, wohl aber behauptete, seit dem 15. Jahrhundert zu leben und seit 300 Jahren etwas zu suchen, das er nicht finden könne. Der Geistesranke wurde der Wache überwiesen.

Die sog. Not der Zeit spiegelt sich auch darin wieder, daß in den letzten 14 Tagen die Vorstellungen im Leipziger Krysallpalast von 52,000 Personen besucht worden sind.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
17. Sonntag n. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm.
Getauft: Olga Paula, T. des A. B. Königs, Hausbes. und Leinwandfabrikanten in Bretinig. — Paul Martin, S. des C. R. Friedrich, Dominiaküsters und Maurers in Hauswalde.

Beerdigt: Elsa Martha Boden, Zwillingstochter des H. C. Boden, Fabrikarbeiters in Bretinig, 5 M. 18 T. alt. — Johann Wilhelm Heinrich, Zimmermann in Bretinig, 58 J. 5 M. 26 T. alt.
Vom Sonntag an, dem **Gedächtnistage des Todes von Herrn Pfarrer Schulze**, soll die im Andenken an ihn verfaßte **Gedächtnischrift der Gemeinde übergeben** werden und wird zum Preise von **25 Pf.** in der Pfarre und bei den Herren **Kirchenvorstehern** zum Besten der **Lutherstiftung** verkauft werden.

Kirchennachrichten von Großröhersdorf.
17. Sonntag nach Trin.: 1/9 Uhr Hauptgottesdienst. Archidiaconus Schleimig aus Leisnig. (Gastpredigt.)
Kollekte für den Kirchenbau der Gemeinde Kreinitz.
Abends 1/8 Uhr: Ev. Männer- und Junglingsverein.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Elsa Margarethe, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Ferdinand Venthold. — Karl Ferdinand, S. des Wandwebers Gustav Fichte. — Außerdem eine uneheliche Tochter.
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Berthold Ripke, Premier-Leutnant des Fuß-Artillerie-Regiments von Pinderin, (Pommersches Nr. 2) in Swinemünde mit Flora Helene Grohmann. — Friedrich Bernhard Reihner, Fabrikarbeiter mit Emma Minna Hennig.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Christian Kollar, Hufschmied in Dresden mit Flora Emilie Frenzel.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Richard, S. des Tagelöhners Karl Traugott Hofrichter, 1 M. 23 T. alt. — Elsa Johanna, T. des Sattlers und Wagenbauers Emil Bernhard Michel, 1 M. 23 T. alt.